

der Erbarmenslose eine rauhe Lache aus und sagte:

„Bis ad keene Gans!“ und schob sie weg. Aber er gab ihr einen herzhaften Kuß auf den Mund. Weder Kuß, noch die — wie sie wähnte — erkünstelte Ruhe des Ehrwürdigen konnte sie überzeugen, oder beruhigen. Sie ging in ihr Stübchen und rang die Hände, denn jetzt kam der neue, entsetzliche Gedanke hinzu: „Ach! und was wird Koch von uns denken!“

So kalt Steinert sich auch gezeigt hatte, der Schmerz seiner Rätke flößte ihm Wärme ein. „Das gute Ding!“ — Hiermit wurde denn die Ueberlegung wieder aufgewärmt, ob er in dieser Sache besondere Gegenschritte, etwa: zu einem Advokaten gehen, thun solle. Indessen überwog die Bequemlichkeit. „Nee, dastrwaig'n steh ich ne irscht uff“, sagte er schweigend und rauchte seine Pfeife behaglich aus.